



**Bilderrätsel: Wo war der Betrieb?**

Das heutige Bilderrätsel zeigt einen alten Betrieb in Wildeshausen. Weiß noch jemand, wie die Firma hieß und wo der Standort war? Die Redaktion ist heute von 12 bis 12.30 Uhr unter Telefon 04431/9891147 und per E-Mail an redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de erreichbar. Die Auflösung erfolgt in der morgigen Ausgabe. Die Luftaufnahme wurde vom Bürger- und Geschichtsverein zur Verfügung gestellt.

FOTO: BGV

**DAMALS**

**Vor 65 Jahren**

Binnen zweieinhalb Tagen haben die Soldaten der Panzerpionierkompanie 310 aus Oldenburg die umstrittene Flachsbackenbrücke in Wildeshausen erstellt. Sie hat eine Länge von sieben Metern, eine begehbbare Breite von 1,20 Metern und eine Wasserfreiheit von ebenfalls 1,20 Metern über dem Wasserspiegel. Damit wurde sie hochwassersicher angelegt. In Anwesenheit von Bürgermeister Schrader (Wildeshausen) und Gemeindedirektor Willms (Dötlingen) haben die Pioniere das Bauwerk in die Obhut der Zivilverwaltung übergeben. Dazu sagte Schrader: „Die alte Verbindungsbrücke war verfallen und eine Gefahrenquelle.“

**KURZ NOTIERT**

**Fortbildung für pädagogische Fachkräfte**

Wildeshausen – Unter dem Titel „Wo Bewegung ist, da ist auch Sprache!“ veranstaltet die Volkshochschule Wildeshausen am Samstag, 12. Juni, von 9 bis 16 Uhr eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Krippe, Kindergarten und Tagespflege. Die Dozentin, Pädagogin Angelika Flügge, vermittelt den Teilnehmenden in diesem Tagesseminar die Zusammenhänge von Sprache und Bewegung. Außerdem geht sie auf Möglichkeiten ein, Kinder durch das eigene Verhalten in ihrer Entwicklung zu unterstützen, heißt es in der Ankündigung. Dabei spielt auch die Integration der Mädchen und Jungen eine Rolle. Veranstaltungsort ist die VHS am Bahnhof. Die Teilnahme kostet 54 Euro. Anmeldungen sind unter Telefon 04431/71622 möglich. Das Angebot findet ab einer Gruppengröße von fünf Personen statt.

**CDW fordert Hunte-Radweg bis Colnrade**

Heimatbund kritisiert Vorschlag und befürchtet Eingriffe in die Natur

Wildeshausen – Die CDW-Fraktion schlägt den Bau eines Rad- und Wanderwegs zwischen Colnrade und Wildeshausen vor. Diese wäre eine Bereicherung für Touristen und Bürger der Stadt, heißt es zur Begründung. Allerdings regt sich bereits Gegenwehr: Der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte hat sich in einer Mitteilung gegen das Vorhaben positioniert.

So schreibt der Vorsitzende des Heimatbunds, Gerold Schäfer: „Wie weit weg muss man von der Natur sein, um erneut einen Rad- und Wanderweg an der Hunte südlich der Stadt Wildeshausen zu fordern? Der Tellerrand der CDW-Ratsfraktion muss schon sehr hoch sein, um zu übersehen, dass das Gebiet östlich und westlich der Hunte durch mehrere Naturschutzgebiete und Biotope führt. Wenn man solche Antragsforderungen aufstellt, sollte man sich im Vorfeld besser informieren und keinen Wahlkampf damit betreiben.“

CDW-Ratsherr Jens-Peter Hennken verweist in seinem Antrag hingegen auf den dauerhaften Nutzen des Projekts. „Der Radwanderweg entlang der Hunte – von der Wesermarsch bis zum Dümmer – erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. So können wir insbesondere im Sommer sehr viele Fahrradtouristen in Wildeshausen beobachten. Aber auch bei unseren Bürgern sind die Rad- und Wan-



Ende Gelände: Die CDW wünscht sich einen Radweg, der an der Hunte entlang von Wildeshausen bis Colnrade führt. Dagegen regt sich Widerstand.

FOTO: PRIGGE

derwege sehr beliebt“, nennt Hennken Gründe für den Bau des Radwegs.

**Mehr Tourismus**

Angesichts der Verkaufszahlen von E-Bikes in Coronazeiten überrascht dieser Trend den Ratsherren nicht. Die Radwanderwege erfreuten sich so großer Beliebtheit, dass der Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest massiv in die Organisation und Ausschilderung von Touren und ein Knotensystem investiert hat. „Insbesondere für Tagestourenfahrer wäre eine Erweiterung des Hunte-Radweges ein-

ne Bereicherung“, betont Hennken. Durch das E-Bike werde der Tourenradius schließlich größer. So könnten E-Biker mit Start in Oldenburg und Ziel Dümmer in Wildeshausen Rast machen und somit zur Stärkung der Gastronomie in der Innenstadt beitragen. Auch könne ein „Premium-Radweg“ entlang der Hunte als schnelle Verbindung zwischen Colnrade und Wildeshausen dienen und somit Bestandteil des Radschnellwegesetzes im Landkreis Oldenburg sein.

Deswegen soll die Stadt Gespräche mit der Gemeinde Colnrade aufnehmen und anschließend in die Planungen einsteigen. Der CDW-Rats-

herr hat hinsichtlich der Baukosten Fördermittel im Blick. „Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur stellt im Rahmen des Sonderförderprogramms ‚Stadt und Land‘ insgesamt 657 Millionen Euro bis Ende 2023 zur Stärkung des Radverkehrs bereit. Rund 65 Millionen Euro werden davon auf Niedersachsen entfallen“, so Hennken. „Von diesem Fördertopf könnten wir maßgeblich profitieren.“

Bereits im Herbst 2018 hat die CDW einen Anlauf in dieser Sache unternommen, aber keine Mehrheit für ihre Pläne gewinnen können. „Wir hoffen, dass auch die anderen Vertreter im Rat

zunehmend die Zeichen der Zeit erkennen und dabei unterstützen, die Stadt Wildeshausen zu einer fahrradfreundlichen Kommune zu machen“, sagt Hennken.

**Radfahrer hinterlassen Müll**

Ob das den Heimatbund überzeugen wird, ist fraglich. Sicherlich sei es sinnvoll, Fördermittel „abzugreifen“, findet Schäfer. Das könne für die Bürger der Region Vorteile bringen. „Allerdings fordern wir seit 20 Jahren einen Radweg entlang der Kreisstraße 5 zwischen Harpstedt und Colnrade, um die Schulwege unserer Kinder sicherer zu

**Wie weit weg muss man von der Natur sein, um erneut einen Rad- und Wanderweg an der Hunte südlich der Stadt Wildeshausen zu fordern?**

Gerold Schäfer, Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte

machen – dafür wären die Fördergelder sinnvoll eingesetzt“, ärgert sich der Vorsitzende.

Außerdem befürchtet Schäfer, dass der Umweltschutz auf der Strecke bleibt, denn Touristen würden jede Menge Müll hinterlassen. Er verweist auf die jährlich notwendigen Sammlungen entlang der Hunte. Und sollte die Wiederansiedlung eines oder mehrerer Storchepaare in den neu angelegten Horsten rund um Wildeshausen gelingen, „brauchen wir gerade die unberührten Rückzugsgebiete an Flüssen und Auen“. Der Landkreis Oldenburg sei seit Jahrzehnten im Bereich zwischen Colnrade und Wildeshausen aktiv, um diese Gebiete wieder anzulegen. Jeder menschliche Eingriff bewirke aber das Gegenteil, ist sich Schäfer sicher, der anbietet, der CDW-Fraktion die Radfahrwege und die Naturschutzgebiete durch Naturwanderungen zu zeigen. bor

**Prüfungen zur Einbürgerung**

Wildeshausen – Für Personen, die die Einbürgerung anstreben, bietet die Volkshochschule Wildeshausen zwei Prüfungen an: ein Einbürgerungstest am Dienstag, 18. Mai, ab 15.30 Uhr und eine Sprachprüfung für das B1-Zertifikat am Freitag, 4. Juni, ab 9 Uhr. Die Anmeldung für den Einbürgerungstest muss persönlich bis zum 16. April, für die Sprachprüfung bis zum 10. Mai bei der VHS, Wittekindsstraße 9, erfolgen. Die Teilnahme am Test kostet 25 Euro.

**Erst der Coronatest, dann die Abi-Prüfung**

Bei positivem Ergebnis dürfen Gymnasiasten nicht mitschreiben / Erste Klausur nach dem Ende der Ausgangssperre

Wildeshausen – Noch sind Osterferien, aber bald fängt die Schule wieder an. Und dann wird es ernst für die Gymnasiasten, die in diesem Jahr ihren Abschluss machen. Die ersten Abi-Prüfungen sind am 19. April direkt nach dem Ende der Ausgangssperre in Wildeshausen angesetzt. Aber bevor es an die Klausur geht, müssen die jungen Männer und Frauen erst einmal einen Coronatest machen. Nur wer ein negatives Ergebnis hat, darf in die Schule, betont Andreas Langen, Rektor am Wildeshauser Gymnasium. Der Test erfolge im häuslichen Umfeld. Bei einem positiven Ergebnis würden die Schüler als Corona-Verdachtsfälle gelten und dürften nicht mitschreiben,



Mit ausreichendem Abstand sitzen Schüler in einer Abi-Prüfung. Ähnlich wird es auch beim Gymnasium Wildeshausen aussehen.

FOTO: PETER KNIEFELD/DPA

erklärt er den Ablauf. „Wir wollen den größtmöglichen Schutz für jeden im Raum“, sagt Langen. Deswe-

gen werde auch auf alle Abstands- und Hygieneregeln geachtet. Da es genug Platz gebe, sei es den Schülern

dann auch erlaubt, ihre Masken am Tisch abzulegen. Man könne auch schlecht eine sechsstündige Klausur schreiben und dabei ständig eine Maske tragen, bemüht sich der Rektor um eine pragmatische Lösung.

Wenn der Schnelltest ein positives Ergebnis zutage gefördert hat, müssen die Schüler einen zuverlässigeren PCR-Test machen. Da dessen Ergebnis nicht so schnell vorliegt, verpassen sie in jedem Fall ihre Klausur. Jedoch gibt es wie in normalen Jahren auch Nachschreibtermine, für die andere Aufgaben vorbereitet sind. Diese sind niedersachsenweit einheitlich. Erst wenn Gymnasiasten auch beim zweiten Termin wegen eines positiven Coro-

natests nicht teilnehmen können, „müssen wir ran“, sagt Langen. Heißt: Dann stellen die Lehrer Aufgaben für eine dritte Klausur zusammen. Allerdings geht Langen nicht davon aus, dass es so weit kommen wird.

**Aufgaben angepasst**

Überhaupt hofft der Rektor, dass nicht allzu viele Abiturienten einen Nachschreibtermin brauchen. „Wir achten doch alle auf die Hygieneregeln. Dementsprechend ist die Wahrscheinlichkeit von positiven Tests nicht hoch.“ Eine besondere nervliche Belastung sieht er nicht. „Wer sich krank fühlt, stellt sich doch sowieso die

Frage, ob er teilnehmen sollte.“ So gesehen verschafft ein Test zumindest etwas mehr Klarheit.

Was den Inhalt der Klausuren angeht, macht der Schulleiter den Abiturienten Mut. Sie hätten guten Unterricht gehabt und seien von ihren Lehrern ordentlich vorbereitet worden. Des Weiteren gäben die bisherigen Noten Anlass zur Hoffnung.

Außerdem hatte schon Bildungsminister Grand Hendrik Tonne zugesichert, dass im Abitur nur Stoff abgefragt wird, der auch tatsächlich im Unterricht behandelt wurde. Er hatte von Prüfungen mit „Pandemie-Zuschnitt“ gesprochen. Die Aufgaben seien im Bedarfsfall angepasst worden. bor

**Blutspende in der Widukindhalle**

Wildeshausen – Das DRK ruft für heute und morgen, jeweils von 15 bis 20 Uhr, zur Blutspende in der Widukindhalle in Wildeshausen auf.

**Kontakt**

**Redaktion Wildeshausen** (0 44 31)  
Dierk Rohdenburg 9 89 11 44  
Ove Bornholt 9 89 11 43  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

**Bahnhofstraße 13, 27793 Wildeshausen**